

48. Delegiertenversammlung des Regionalverbandes Bern 2009

Datum: 19. August 2009
Beginn: 19:30 Uhr
Vorsitz: Hansruedi Bürgi
Anwesend: 90 Delegierte aus 27 Vereinen

(Volero Aarberg, ST Bern, VBC Bern, VBC Bödeli-Unterseen, TV Bönigen, VBC Frutigen, VBC Köniz, VBC Konolfingen, TV Länggasse, VT Langnau, volley liebefeld, VBC Lützelflüh, VBC Lyss, VBC Münchenbuchsee, VBC Münsingen, volley muri bern, Volley Oberdiessbach, Volley Papiermühle, Polo Volley, VBC Riggisberg, VBC Sempre Bern, VBC Sotto Simme, MTV Strättligen, VBC Studen, VBC Uni Bern Damen, VBC Wisle)

2 Ehrenmitglieder
4 Vorstandsmitglieder

Entschuldigt: Susi Käthy Jost, Susanne Moser, Corinne Schmidhauser, Annelise Zimmermann, TV Ostermundigen, VBG Saanen-Gstaad, VBC Spiez, VBC Seftigen, VBC Biel-Bienne

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Festsetzung und Bekanntgabe der Stimmverteilung
4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 20.8.2008
5. Kenntnisnahme von Ein- und Austritten
Aufnahme VBC Biel
6. Jahresberichte
 - a) des Präsidenten RVB
 - b) der MK und TK
 - c) der RSK
 - d) Beach
 - e) Volley Talents
6. Jahresrechnung nach Kenntnisnahme des Revisorenberichtes
8. Fusion Regionen Bern und Solothurn
9. Budget 2009-2010
Beiträge:
 - a) Festsetzen der Mitgliederbeiträge
 - b) Wettspieleinsätze
 - c) Schiedsrichterentschädigung und Kilometerspesen
 - d) Gebührenordnung
10. Wahlen
11. Ehrungen und Beförderungen
12. Verschiedenes

1. Begrüssung

Hansruedi Bürgi begrüsst alle Delegierten der Vereine zur diesjährigen DV, die erstmals im Haus von Swiss Olympic in Ittigen stattfindet.

Hansruedi begrüsst die Gäste Hanspeter Hofstetter (Swiss Volley), Frank Sigl (Präsident Swiss Volley Region Solothurn) sowie Corina Suter (Geschäftsstelle Swiss Volley Region Solothurn), die auch fürs Protokoll zuständig ist.

Er begrüsst auch ganz besonders die beiden anwesenden Ehrenmitglieder Werner Rebmann und Bernhard Steiner.

Informationen von Swiss Volley: Hanspeter überbringt die Grüsse von Zentralvorstand und Geschäftsstelle. Er informiert über die EM 2013. Die Schweiz bewirbt sich zusammen mit Deutschland um deren Ausrichtung. Die Vergabe ist 2010.

2. Wahl der Stimmenzähler

Therese Graf, Hansruedi Rubin, Roland Liemann und Nora Willi werden einstimmig zu Stimmenzählern gewählt.

3. Festsetzung und Bekanntgabe der Stimmverteilung

Anwesend sind Vertetungen für 90 Stimmen. Das 2/3-Mehr beträgt 60, das Einfache Mehr 46 Stimmen.

4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 20.8.2008

Das Protokoll der letzten DV wird genehmigt. Therese Käser wird mit einem kräftigen Applaus gedankt.

Auf der Traktandenliste ist der Punkt für die Anträge verlorengegangen. Sie wird aber trotzdem gutgeheissen, zumal auch keine Anträge eingegangen sind.

5. Kenntnisnahme von Ein- und Austritten

Es sind weder Anträge für Fusionen noch solche für Namensänderungen eingegangen.

Austritte: VBG Aeschi, TSV Bümpliz

Der VBC Biel hat einen Antrag für einen Wechsel der Region gestellt. Sie ersuchen offiziell um Aufnahme in die Region Bern auf die Saison 2010/2011 hin. Die Vertreter von Biel müssen sich leider entschuldigen lassen und können ihr Anliegen nicht selber vertreten.

Beim VBC Biel handelt es sich um einen grossen Verein mit vielen starken Teams (u.a. Damen NLA und viele Jun-Teams). Natürlich stellt sich sofort die Frage nach den Quotenplätzen bei den Jun-SM. Schliesslich kämen mit dem VBC Biel weitere starke Teams in die Region. Als Beispiel: Die Teams der Regionen Bern und Solothurn und der VBC Biel belegten bei den U18 die ersten drei Plätze!

Obwohl die Mehrheit der Nachwuchskommission von Swiss Volley der Ansicht ist, dass bei den SM jede Region vertreten sein soll (auch die schwächeren), wird sich Hansruedi für einen weiteren Quotenplatz einsetzen. Als Hintertürchen gäbe es dann noch die Möglichkeit zur Turnierorganisation. Ein Organisator erhält einen weiteren Quotenplatz...

Es ist nicht bekannt, wie Jura-Seeland zum Ausscheiden von Biel steht. Der Vorstand RVB ist aber offen für eine Aufnahme von Biel.

Dem Antrag des VBC Biel wird mit grossem Mehr bei 4 Enthaltungen zugestimmt.

6. Jahresberichte

Die Jahresberichte des Präsidenten RVB, der MK, der TK, der RSK, der Bereiche Beach und Volley Talents wurden zugeschickt und waren auch auf der Website verfügbar.

Die Jahresberichte werden mit Applaus genehmigt. Matthias Pfister (RSK) geht noch auf die kommenden Regeländerungen ein. Auch Martin Ruprecht ergänzt seinen Bericht mit einer Zusammenstellung über die aktuelle Beachtour. Diese Zusammenstellung wurde allen Delegierten abgegeben. Martin Brin (Volley Talents) kann noch vermelden, dass es schon wieder mehr Talentschulen, als die aufgeführten acht gibt. Es gibt eine Auflistung der Schulen, die im Ausbildungsangebot stehen. Die Broschüre über Talent Schools, die im Moment existieren, liegt auf. In den Volleyballschulen ist das tägliche Training in den Stundenplan integriert. Die Trainings werden von höchst ausgebildeten Trainern geleitet. Ausserdem stehen den Talenten Athletenbetreuer zur Seite.

7. Jahresrechnung nach Kenntnisnahme des Revisorenberichtes

Andreas Walter erläutert kurz die Jahresrechnung. Nachdem ein Verlust von Fr. 3900.– budgetiert wurde, konnte doch ein kleiner Gewinn von Fr. 24.25 erwirtschaftet werden. Das Eigenkapital liegt bei rund Fr. 58'000.– Das Total der flüssigen Mittel liegt per Saldo bei rund Fr. 45'000.– Damit liegen die Zahlen etwa im Rahmen des Vorjahres.

Besonders zu erwähnen: Trotz der drei Volleyballschulen konnte ein Gewinn ausgewiesen werden. Dieser ist zwar klein, liegt aber doch immerhin im positiven Bereich!

Bruno Kallen und Manfred Horst haben die Rechnung geprüft. Sie empfehlen mit dem Revisionsbericht die Jahresrechnung zur Genehmigung.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

8. Fusion Regionen Bern und Solothurn

Hansruedi hat die DV der Region Solothurn im Juni besucht. Er zeigt die gleiche Präsentation wie Frank Sigl an der Solothurner DV, um die Berner Delegierten auf den gleichen Wissensstand wie die Solothurner Delegierten zu bringen.

Kurze Zusammenfassung der Ereignisse: Das Strukturkonzept von Swiss Volley wird nicht weitergeführt. Die Regionen Bern, Solothurn und Basel führten die Gespräche weiter. Nachdem Basel sich abgewendet hatte, wurde eine Fusion zwischen Bern und Solothurn weiter konkretisiert.

Gründe, die für eine Fusion sprechen: Bessere Jugendförderung, breitere finanzielle Abstützung, gemeinsame Geschäftsstelle (Pensum aufgeteilt auf zwei Personen, ermöglicht Stellvertretung bei Krankheit und Ferien). Ausserdem können die Spielniveaus angeglichen werden, was vor allem bei den Ligen mit wenig Teams zu einer attraktiveren Meisterschaft führen würde. Die ehrenamtliche Tätigkeiten werden attraktiver und die gemeinsame Region könnte vielleicht leichter Sponsoren finden. Bei einer Fusion wären wir der grösste Regionalverband innerhalb Swiss Volley.

Zeitplan: Es werden Projektgruppen gebildet, die bis Ende Jahr konkrete Lösungen für anstehende Probleme vorweisen müssen. Diese werden den Regionen dann präsentiert. Im Mai könnte dann die ausserordentliche DV einberufen werden, an der die Fusion beschlossen wird.

Hansruedi stellt die sportliche Struktur vor, die nach einer Fusion entstehen würde.

Veränderungen gibt es nur bei 2. Liga und 3. Liga Pro. In den unteren Ligen werden höchstens vereinzelte Vereine betroffen sein, die sich sowieso im Randgebiet ihrer Region befinden. Die Jun-Ligen führen teilweise bereits jetzt eine gemeinsame Meisterschaft durch.

Die Diskussion wirft folgende Fragen und Bedenken auf:

- Reisewege der Schiris? Diese werden in etwa ähnlichem Rahmen bleiben wie bisher.
- Wieso gibt es nicht zwei 2. Liga-Gruppen bei den Damen? Um hohe sportliche Ziele zu erreichen, wollen wir bei den Herren eine gute 2. Liga, bei den Damen eine Spitzen-2. Liga! Von den 2. Liga-Gruppen in beiden Regionen werden einige Teams absteigen müssen (mehr als ohne Fusion). Dafür erreichen wir, dass die Spitzenteams beider Regionen eine attraktive Meisterschaft spielen.
- Bei den Herren hat es zu wenig Teams, bei den Damen jedoch genug. Dort ergibt eine Fusion weniger Sinn. Weshalb sollten sie also einer Fusion zustimmen?
- Die Reisewege bei Herren 2L werden verlängert was dazu führen könnte, dass weniger bereit wären, 2. Liga zu spielen.
- Mit der Fusion soll offenbar die Herrenseite gerettet werden.
- Eine Verlängerung der Reisezeit bedeutet auch, dass Juniorinnen nicht mehr so gut in mehreren Teams eingesetzt werden können. Dazu ergänzt Adrian Hirschi (RSK), dass JuniorInnen ab nächstem Jahr sowieso nur noch in höchstens zwei RL eingesetzt werden dürfen.

Es ist klar, dass im Fall einer Fusion ein anderes Auf- und Abstiegsreglement angewendet werden muss als das jetzt gültige. In den jeweils oberen Ligen müssen mehr Teams absteigen als ohne Fusion und es werden auch mehr Barrage-Spiele nötig. Das «Fusions-Auf-und-Abstiegsreglement» wurde von beiden Regional-Vorständen zusammen erarbeitet. Die Delegierten der Region Bern erhalten nun das erste Mal Einsicht in dieses Reglement. Eine Fusion hat sportliche und administrative Auswirkungen. Es darf natürlich nicht sein, dass eine Fusion nur wegen der administrativen Verbesserungen angestrebt wird. Der sportliche Aspekt darf nicht zu kurz kommen. Die (sportlichen) Auswirkungen einer Fusion müssen vor der Saison klar sein.

Auf Anregung von Andrea Corti schlägt der Vorstand vor, mit zwei Vereinsvertreter eine Projektgruppe zu bilden. Diese Projektgruppe wird sich am 31.8. das erste Mal treffen. Andrea Corti stellt sich zur Verfügung, eine weitere Person meldet sich vorläufig noch nicht.

Entscheid der Region Bern zur Weiterführung der Projektarbeiten:

dafür: 64 Stimmen

dagegen: 8 Stimmen

Enthaltungen: 16 Stimmen

Die Projektgruppen werden also weiterarbeiten und ihre Vorschläge im neuen Jahr präsentieren.

9. Budget 2009-2010

Das Budget wurde allen Vereinen zugeschickt Es sieht einen Verlust von Fr. 3'325.– vor, der aber natürlich soll so weit als möglich minimiert werden soll.

Die Mitgliederbeiträge, Wettspieleinsätze, Schiedsrichterentschädigung und Kilometerspesen sollen gleich bleiben. Die Gebührenordnung erfährt eine kleine Änderung: Eine Ausbildungsentschädigung wird neu aufgenommen. Sie gilt neu auch für 2. Liga und U21/1.

Das Budget in der vorliegenden Form wird einstimmig angenommen.

10. Wahlen

2009 ist kein Wahljahr. Alle Vorstandsmitglieder stellen sich für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung. Der Vorstand wird mit Applaus wiedergewählt.

11. Ehrungen und Beförderungen

Hansruedi dankt in Abwesenheit von Therese ganz herzlich für ihre gute Arbeit. Sie war die gute Fee, konnte immer Auskunft geben, hat den Vorstand unterstützt und hatte die Termine im Griff. Sie hat ihre Kündigung nach sieben Jahren ordentlich eingereicht. Hansruedi dankt ihr ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft!

Der Vorstand dankt allen SAR-Trainern für ihren Einsatz, sie werden mit einem Präsent verabschiedet.

Daniel Sambuc

Nicole Ochsenbein

Alfred Roth

Die RSK ehrt folgende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter für ihren langjährigen Einsatz:

30 Jahre

Sandro Solcà

25 Jahre

Andreas Fichter, Therese Hämmerli, Bernhard Hebler

20 Jahre

Susanna Moser, Nora Willi

15 Jahre

Adrian Hirschi, Marc Raeber, Sascha Stanisic

10 Jahre

Judith Strub

5 Jahre

Marlen Buri, Philippe Enkerli, Peter Ernst, Stephanie Fasnacht, Claudia Koller, Edith Michel, Alfio Sanapo, Beat Schmutz, Christine Schmid, Emine Tokmak

Folgende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter wurden befördert:

Neue Kandidaten national:

Alex Schmid, Philippe Enkerli

Von Niveau 1 zu Niveau 2:

Jelena Boskovic, Michelle Dummermuth, Roger Eicher, Judith Gafner, Deborah Stauffer, Lucas Wittwer

Philipp Gottschalk starb letztes Jahr an Herzstillstand. Er war Sportlehrer am Gymnasium in Thun und viele Jahre aktiver Schiedsrichter. Die Versammlung gedenkt ihm mit einer Schweigeminute.

12. Verschiedenes

Karin Schäfer: Im Rahmen von Login School Volley von SwissVolley wurden 200 Kurse in der ganzen Schweiz durchgeführt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Die DVD ist demnächst verfügbar.

Hanspeter Hofstetter dankt allen für ihren Einsatz und ihr Engagement! Hanspeter wünscht sich ein positives Ergebnis bei den Fusionsbestrebungen.

Das CEV hat eine neuerliche Änderung zum Thema Libero besprochen. Swiss Volley wird in der darauffolgenden Woche die Regionen informieren.

Ende der DV 22:30 Uhr

Für das Protokoll

Corina Suter

Geschäftsstelle SVRS